

Der Jahrgang 2020

Wetterdaten – (keine Exaktwerte; [Durchschnittswerte in Klammer])

Monat	Temperatur (°C)	Niederschlag (mm)	Sonnenschein (h)
Jänner	-0,2 [-1,5]	2 [31]	114 [75]
Februar	5,4 [0,1]	21 [36]	161 [109]
März	7,2 [4,7]	24 [52]	183 [142]
April	11,7 [9,9]	40 [59]	293 [179]
Mai	14,6 [14,9]	47 [87]	214 [222]
Juni	18,9 [18,4]	143 [116]	199 [221]
Juli	20,6 [20,4]	168 [101]	291 [258]
August	21,8 [19,1]	151 [111]	250 [237]
September	17,2 [14,8]	86 [83]	249 [178]
Oktober	11,4 [9,5]	112 [66]	129 [130]
November	5,0 [3,9]	18 [61]	83 [74]
Dezember	1,7 [-0,5]	78 [53]	22 [55]

Kulturentwicklung 2020

Der Jänner begann stark übertemperiert mit viel Sonnenschein und mit sehr geringen Niederschlägen. Temperaturen unter -5°C gab es kaum. Tieferen Temperaturen wären in der Schädlingsregulierung (Milben, Läuse, Zikaden) von Vorteil.

Mitte Februar zeigte sich bereits das erste Knospenschwellen; eine Entwicklungsverzögerung könnte das Spätfrostisiko reduzieren. Je früher die Entwicklung einsetzt, umso größer wird die Frostgefährdung.

Mit März haben uns einige Frostperioden zittern lassen. Vom Montag, 23. März bis Mittwoch, 25. März, vom Dienstag, 31. März bis Freitag, 3. April und ab dem 15. April gab es Kaltlufteinbrüche.

Mit -4°C war es am 31. März am kältesten. Die folgenden Fröste bis 16. April haben sich als Strahlungsfröste nur mehr in den Tallagen bemerkbar gemacht. Die Fröste waren auch von trockener Witterung begleitet, sodass keine Schädigungen auftraten.

Die Trockenheit (von Jänner bis April fielen knapp 50% des Normalniederschlages) bereitet uns im Weinbau noch keine Sorgen. Auch die Sonne hat uns in diesem Zeitraum überdurchschnittlich verwöhnt (+ 50%).

Der Austrieb war sehr früh. Bis Anfang Mai gab es eine rasche Entwicklung der Triebe.

Der Mai zeigte einen normalen Witterungsverlauf. Lediglich beim Niederschlag kamen 55% des Normalwertes - jedoch mit guter Verteilung. Durchschnittlicher Entwicklungsverlauf der Weinreben.

Auch der Juni war normal temperiert und brachte seit langem etwas unterdurchschnittliche Sonnenscheindauer. An Regen gab es erstmals seit November überdurchschnittliche Mengen, die auch gut verteilt waren. Das Wachstum der Reben legte enorm zu und erforderte verstärkte Laubarbeit. Geringfügige Verrieselungen beim Muscaris.

Ein ebenfalls normal temperierter Juli brachte 2/3 mehr Niederschlag als normal. Damit hielt das starke Rebenwachstum an. Der Pilzdruck bei Mehltau und bei der Peronospora war dadurch stark. Der Entwicklungsverlauf der Reben entspricht dem eines Normaljahres.

Auch der August brachte um ein Drittel mehr Niederschlag als normal. Dabei lagen sowohl die Temperaturen, als auch die Sonnenscheindauer über dem Durchschnitt.

Die Sommer des Jahres 2014 (438 mm) und 2009 (544 mm) waren vergleichbar feucht zum heurigen Sommer (463 mm). Damit wurde das bestehende Niederschlagsdefizit seit Jahresbeginn ausgeglichen. Da auch die Durchschnittstemperatur 1,1° über normal lag und die Sonnenscheindauer geringfügig über dem Schnitt lag, reagierten die Reben und auch die Mulchdecke mit enormem Wachstum. Die Bewältigung der Laubarbeiten wurde zur Herausforderung, da auch maschinelle Arbeiten durch die Bodenfeuchte erschwert wurden. Der Pilzdruck - Mehltau im Juni/Juli und Peronospora im Juli und August war extrem hoch.

In der Reifeentwicklung der Trauben zeichnet sich nach einigen sehr frühen Jahren ein Normaljahr ab.

Die erste Septemberhälfte brachte mit viel Sonne und hohen Temperaturen den Sommer zurück. Damit legten die Trauben im Zuckergehalt stark zu - Muscaris über 4° KMW (von 5. auf 15. September), wobei im gleichen Zeitraum die Säure stark zurückging. Ab der zweiten Septemberwoche war bei der Sorte Muscaris deutliches Auftreten von Stiellähme feststellbar. Die Burgundersorten zeigen sich - abgesehen von einzelnen Botrytis-Trauben gesund.

Auch die zweite Septemberhälfte war reich an Sonnenschein und überdurchschnittlich warm. Zwei Niederschlagsereignisse am 25. und 27. brachten über 80l/m². Die darauffolgende Abkühlung hemmte die Fäulnisbildung bei den Trauben. Ein Aufplatzen der Beeren konnte noch nicht festgestellt werden.

Auch vor der Lese am 3. Oktober kamen regional nochmals 50 Liter Regen vom Himmel. Damit stieg die Gefahr, dass die Beeren zu platzen beginnen.

Der Oktober brachte sehr viel Niederschlag, wobei der größte Teil bis 15. Oktober fiel. Trauben, die bis 10. Oktober nicht gelesen waren platzten auf und faulten dadurch sehr stark.

Die Temperaturen blieben leicht über dem Durchschnitt, die Sonnenscheindauer war im Normalbereich. Seit Juni hat sich der Niederschlagsüberschuss auf 180 l/m² aufsummiert. Der Überschuss an Sonnenschein betrug Ende Oktober bereits 330 Stunden.

Der November war leicht übertemperiert mit geringem Niederschlag und normaler Sonnenscheindauer. Durch den Niederschlagsüberschuss der Vormonate hatten wir zum Unterschied zu den Vorjahren gehäufte Nebellagen. Das Laub blieb bis Anfang November am Stock. Da die Temperaturen lange Zeit im positiven Bereich blieben, konnte das Holz gut ausreifen. Für eine Prädikatsweinerzeugung war das Jahr 2020 schwierig.

Das ausgehende Jahr präsentierte sich mit reichlich Niederschlag und wenig Sonne. Dadurch gab es so viele Nebeltage, wie schon seit Jahren nicht.

Die Holzreife war gut, sodass kaum Gefahr von Winterfrostschäden besteht.

Phänologische Entwicklung

	Normaljahr	2018	2019	2020
Austrieb der Rebstöcke	20.Apr	19.Apr	16.Apr	13.Apr
Blühbeginn	02.Jun	23.Mai	03.Jun	03.Jun
Einsetzen der Traubenreife	05.Aug	16.Jul	25.Jul	08.Aug
Lese (Sorte Weißburgunder)	25.Sep	15.Sep	22.Sep	04.Aug

Lese der Sorte Muscaris

Am 18. September 2020 wurde die Sorte Muscaris gelesen. Durch die stärker einsetzende Stiehlähme kommt es zur Unterbrechung des Saftstromes zu den Trauben - es ist keine weitere Reifeentwicklung mehr zu erwarten.

Leseergebnis:

730 kg Trauben

480 Liter Traubenmost

17,5° KMW

8,5 g Säure/l (‰)

3,2 pH-Wert

Lese der Burgundersorten

Die Lese erfolgte am 4. Oktober durch 25 Patinnen und Paten. Das Traubengut war sehr schön - nur bei einzelnen Trauben mussten Fäulnisnester entfernt werden. Die physiologische Reife war exzellent, was auch beim Verkosten der Trauben spürbar war. Im Rückblick können wir sagen, dass wir den optimalen Lesezeitpunkt gewählt haben.

Leseergebnis:

2.239 kg Trauben

18,0° KMW

6,5 g Säure/l (‰)

3,36 pH-Wert